

Pyrenocyclus n. gen., eine neue, den Parmulineen nahe stehende Pyrenomyzetengattung.

Von F. Petrak (Wien).

Pyrenocyclus Petr. n. gen.

Ascomata dispersa, omnino immersa, e basi suborbiculari vel late elliptica depresso-hemisphaerica, in verticis centro saepe manifeste truncata et cupuliformiter excavata; strato tegente scutiformi, matrici omnino innato, subcarbonaceo, opace atro-brunneo, contextu minutissime fibroso-celluloso; strato basali carnosomembranaceo, hyalino vel subhyalino, indistincte concentricè fibroso, e margine strati tegentis centrum versus ascendente et in stroma sterile, centrale, truncato-conoideum, verticaliter fibroso-cellulosum, infra subhyalinum vel pallide griseo-brunneolum, in vertice plus minusve atro-brunneum transiente; hymenio in margine strati basalis inserto, stroma centrale circulariter cingente; asci sat numerosi, e margine strati basalis oriundi et in marginem superiorem stromatis sterilis centralis oblique inclinantes, cylindraceo-obclavati, breviter stipitati, crasse tunicati, 4—8-sporei; sporeae oblongo-ellipsoideae, saepe plus minusve clavatae, plerumque rectae, medio septatae, diu hyalinae, denique olivaceae; paraphyses numerosae, fibrosae, simplices vel parce ramosae, sero viescentes et mucosae.

Fruchtkörper zerstreut, ganz eingewachsen, aus rundlicher oder breit elliptischer, ganz flacher Basis sehr flach konvex vorgewölbt, in der Mitte des oft deutlich abgestutzten Scheitels mit einer flach schüsselförmigen, rundlichen Vertiefung versehen, mit der innen ein zentraler, gestutzt konischer, steriler, sich nach unten stark verbreiternder Stromakegel verwachsen ist. Deckschicht ziemlich brüchig kohlig, mehreren Faserschichten des Substrates eingewachsen, von undeutlich und sehr kleinzelligem Gewebe. Basalschicht weichhäutig, fast fleischig, hyalin oder subhyalin, undeutlich konzentrisch faserig, bis zum Rande der Deckschicht reichend, von dieser scharf abgesetzt, in der Mitte in das allmählich aufsteigende, schliesslich senkrecht faserig-zellige, unten subhyaline, sich oben allmählich dunkler färbende, am Scheitel in dunkel schwarzbraune Gewebe des Stromakegels übergehend. Fruchtschicht auf einem ziemlich dicken, am Rande der Basalschicht befindlichen, kreisringförmigen, subhyalinen oder hell gelbbraunlichen Gewebepolster entspringend. Aszi schief gegen den oberen Rand des Zentralstromas geneigt, ziemlich zahlreich, zylindrisch keulig, kurz gestielt, derb- und dickwandig, 8- selten

4—6-sporig. Sporen länglich ellipsoidisch, oft etwas keulig oder fast kurz zylindrisch, in der Mitte septiert, meist gerade, lange hyalin, zuletzt dunkel olivbraun, $23.5 \approx 9 \mu$; Paraphysen zahlreich fädig, einfach oder ästig, spät verschleimend.

Pyrenocyclus ambiguus Petr. n. spec.

Ascomata late dispersa, omnino innata, e basi orbiculari vel late elliptica, depresso-hemisphaerica, 400—750 μ diam., 150—180 μ alta, raro paulo majora, in verticis centro plus minusve truncata et usque ad 100 μ cupuliformiter excavata; strato tegente scutiformi corticis vel ligni stratis cellularum omnino innato, dimidiato-scutato, subcarbonaceo, in vertice ad alvei marginem usque ad 100 μ , ad basin 40—60 μ crasso, contextu minutissime fibroso-celluloso, opace atro-brunneo; strato basali carnosomembranaceo, ca. 20—30 μ crasso, hyalino vel subhyalino, indistincte concentric fibroso, e margine strati tegentis centrum versus ascendente et in stroma centrale truncato-conicum, sterile, sursum verticaliter fibroso-cellulosum, infra subhyalinum vel pallide flavo-brunneolum, in vertice plus minusve atro-brunneum transeunte; hymenio in margine strati basalis inserto, stroma centrale circulariter cingente; asci sat numerosi, e margine strati basalis oriundi et in marginem superiorem stromatis centralis inclinantes, cylindraceo-obclavati, antice late rotundati, postice plus minusve saccato-dilatati, breviter stipitati, crasse tunicati, p. sp. 90—115 \approx 17—23 μ ; sporae incomplete distichae, in juventute fusoidae vel clavato-fusoidae, plasmate homogeneo minutissime granuloso repletae, medio septatae, hyalinae, denique oblongo-ellipsoideae, utrinque late rotundatae, vix vel postice tantum leniter attenuatae, medio septatae, vix vel lenissime constrictae, olivaceae, 19—26 \approx 7—11 μ , episporio ca. 1 μ crasso, longitudinaliter tenuissime et parallele striato; paraphyses sat typicae, fibrosae, 1—1.5 μ crassae, simplices vel ramosae, sero viescentes et mucosae.

Fruchtkörper weitläufig, ziemlich unregelmässig und locker zerstreut, meist einzeln, selten zu 2—3 etwas dichter beisammenstehend, den obersten Faserschichten des Holzes oder der Rinde eingewachsen, aus rundlicher oder breit elliptischer, ziemlich flacher Basis flach konvex vorgewölbt, 400—750 μ im Durchmesser, 150—180 μ hoch, selten noch etwas grösser, in der Mitte des oft deutlich abgestutzten Scheitels mit einer rundlichen, schüssel- oder flach trichterförmigen Vertiefung von ca. 70—100 μ Durchmesser versehen, deren Basis von einem zentralen, gestutzt konischen, sterilen, sich nach unten stark verbreiternden, oben ca. 60 μ , unten bis ca. 150 μ dick werdenden, gegen den Rand hin in die Basalschicht übergehenden Stromakegel gebildet wird. Deckschicht den obersten Zellschichten der Matrix vollständig eingewachsen, halbiert schildförmig, von ziemlich brüchig

kohliger Beschaffenheit, am Rande der Scheitelmulde bis ca. 100 μ , unten 40—60 μ dick, von opak schwarzbraunem, sehr undeutlich faserig kleinzelligem Gewebe. Basalschicht von fast fleischiger Beschaffenheit, ca. 20—30 μ dick, subhyalin, in dickeren Schichten sehr hell gelbbraunlich gefärbt erscheinend, einen undeutlich konzentrisch faserigen, bis zum Rande der Deckschicht reichenden, hier das sterile Zentralstroma kreisringförmig umgebenden, ca. 50—70 μ hohen, 30—60 μ dicken, faserig kleinzelligen, subhyalinen, die Fruchtschicht tragenden Gewebepolster bildend, gegen die Mitte in das allmählich aufsteigende, schliesslich senkrecht faserig zellig werdende, unten subhyaline, nach oben allmählich dunkler, am Scheitel schwarzbraun werdende Gewebe des zentralen Stromakegels übergehend; Aszi ziemlich zahlreich, schief gegen den oberen Rand des Zentralstromas geneigt, zylindrisch keulig, unten meist deutlich sackartig erweitert und in einen kurzen, ziemlich dicken, 10—18 μ langen Stiel zusammengezogen, oben breit abgerundet, derb- und dickwandig, 8- selten 4—6-sporig, p. sp. 90—115 \Rightarrow 17—23 μ . Sporen in der unteren Schlauchhälfte mehr oder weniger zwei- in der oberen einreihig, in der Jugend spindelförmig oder spindelkeulig, unten meist stärker verjüngt, in der Mitte septiert, mit homogenem, feinkörnigem Plasma, später länglich ellipsoidisch, beidendig breit abgerundet, kaum oder schwach, nur unten oft etwas stärker verjüngt, dann oft etwas keulig, gerade, selten ungleichseitig, an der Querwand kaum oder schwach eingeschnürt, olivbraun, 19—26 \Rightarrow 7—11 μ , mit ca. 1 μ dickem, der Länge nach dicht und zart gestreiftem Epispor. Paraphysen ziemlich typisch und zahlreich, fädig, einfach oder etwas ästig, 1—1.5 μ dick, spät verschleimend.

Auf Rinde und nacktem Holze eines toten Stämmchens von *Freyinetia Arnottii*. Hawaii; Lauai: Mahana, VIII. 1910, leg. R o c k.

Im Titel habe ich diesen Pilz als Typus einer neuen den Parmulineen nahe stehenden Pyrenomyzetengattung bezeichnet. Man könnte ihn aber wohl mit demselben Rechte auch als eine neue, den Pyrenomyzeten nahe stehenden Parmulineen-Gattung bezeichnen, weil er ohne Zwang auch als vollständig eingewachsene Parmulinee aufgefasst werden könnte. Sein eigenartiger Bau wurde schon in der Beschreibung ausführlich geschildert. Erwähnt sei nur noch, dass der Pilz auf dem zahlreich vorliegenden Material fast nur in sehr jungem Zustande mit mehr oder weniger spindeligen, hyalinen Sporen vorhanden ist. Nur auf dem Holze konnten einige Fruchtkörper mit besser ausgereiften Schläuchen und olivbraunen Sporen gefunden werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sydowia](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Petrak Franz

Artikel/Article: [Pyrenocyclus n.gen., eine neue, den Parmulineen nahe stehende Pyrenomyzetengattung. 515-517](#)